

Netzwerk schweizerische Sozialstaatsgeschichte, Sitzung 13. Juni 2005, Unitobler, Bern

Protokoll

Mit: Brigitte Studer, Sibylle Brändli, Martin Lengwiler, Bernard Degen, Sonja Matter, Patrick Kury, Mariama Kaba, Jean Pierre Tabin, Matthieu Leimgruber, Josef Mooser

Entschuldigt: Brigitte Schnegg, Gaby Sutter; Gregor Spuhler, Barbara Lüthi; Chantal Magnin; Nicole Schwager, Christoph Conrad, Regula Argast, Urs Germann, Christoph Conrad, Marietta Meier, Sébastien Guex, Carlo Wolfisberg

1. Begrüssung und Vorstellungsrunde

Brigitte Studer leitet ein. Die Idee ist, ein wenig formalisiertes Netzwerk zu gründen. Der inhaltliche Austausch soll im Vordergrund stehen. Eine Institutionalisierung wäre allenfalls unter dem Dach bestehender Fachgesellschaften (Schweizerische Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialgeschichte; Schweizerische Gesellschaft für Geschichte).

Die Anwesenden stellen sich und ihre Forschungsinteressen kurz vor:

Brigitte Studer: Sozialstaatsforschung Schweiz; Sozialstaat und Geschlecht; auch in Lehre (u.a. Seminar zur Geschichte der Familienpolitik)

Bernard Degen (Universität Basel): führt zusammen mit Josef Mooser (Universität Basel) ein Projekt zur „Quellenedition schweizerische Sozialpolitik“ durch; angebunden ans Historischen Seminar der Universität Basel (SNF-Projekt 3 Jahre). Hat daneben in den letzten Jahren verschiedene Arbeiten zur Sozialstaatsgeschichte publiziert.

Sibylle Brändli Blumenbach (Universität Basel): arbeitet zu Themen im Bereich Zeitgeschichte; führt ein Habilprojekt durch über psychologische und psychosoziale Beratung; ist auch in der Lehre engagiert; arbeitet am Historischen Seminar in Basel zusammen 19./20. Jahrhundert-Gruppe (mit Gregor Spuhler, Barbara Lüthi; beide sind auch am Netzwerk interessiert, aber für die Sitzung entschuldigt).

Josef Mooser (Universität Basel): verfolgt mit breitem Interesse die Gesellschaftsgeschichte der Schweiz nach 1945; führt mit Bernard Degen das erwähnte Quelleneditionsprojekt durch; darin geht es auch um die Wohlfahrtsproduktion der Schweiz; entstehen soll eine forschungsorientierte Edition. Mooser weist auch auf das bevorstehende Jubiläum des Schweizerischen Sozialarchivs hin, in dessen Rahmen in der Lehre, ev. auch in Veranstaltungen am Sozialarchiv die Geschichte der Sozialen Frage diskutiert werden soll.

Martin Lengwiler (Universität Zürich, Wissenschaftszentrum Berlin): hat Arbeiten zur Geschichte der Unfallversicherung, Altersversicherung und Krankenversicherung publiziert; macht aktuell eine Vorlesung zur schweizerischen Sozialstaatsgeschichte; verfolgt ausserdem ein Publikationsprojekt mit Matthieu Leimgruber zur Sozialstaatsgeschichte der Schweiz (Überblicksdarstellung; Publikation geplant 2006).

Sonja Matter (Universität Bern): arbeitet an einer Dissertation zu Fürsorge und Sozialarbeit (bei Brigitte Studer); finanziert durch SNF im Rahmen des NFP 51.

Patrick Kury (Universität Bern): hat zu Immigrationsgeschichte, jüdische Geschichte, Geschichte der Konstruktion von Nation gearbeitet und publiziert; verfolgt ein aktuelles Projekt zur Geschichte des Stress (auch mit Einbettung in sozialpolitischen Kontext).

Maraima Kaba (Université de Lausanne): arbeitet am Lehrstuhl von H.-U. Jost und an der EPFL (Observatoire); Schwerpunkte : Geschichte der Invalidität (19./frühes 20. Jhd.; Dissertationsprojekt); hat ausserdem ein Projekt in Vorbereitung bei Christoph Conrad (Universität Genf).

Jean-Pierre Tabin (EESP, Lausanne): arbeitet an der Haute école de travail social et de la Santé in Lausanne; Arbeitsschwerpunkte: sociologie historique; chômage; discours d'intégration dans la politique.

Matthieu Leimgruber (Université de Lausanne): a fait une thèse sur l'histoire des trois piliers (Dreisäulen-Modell der AHV); aussi un séminaire de recherche avec H.-U. Jost sur l'histoire sociale en Suisse; a reçu une bourse pour un nouveau projet SNF (chercheur avancé); l'histoire de l'état sociale Suisse en relation avec des autres pays (Pays-Bas, Etats-Unis).

## 2. Weitere InteressentInnen

Folgende Personen/Institutionen sollen nachträglich über unsere Initiative informiert werden: Thomas Huonker, Walter Leimgruber (Fürsorge); Gerard Arléttaz; Philipp Ischer; Catherine Fussinger.

## 3. Aktivitäten

### a) Aktivitäten anderer Akteure:

Initiative des Sozialarchivs: Das Schweizerische Sozialarchiv in Zürich hat nächstes Jahr sein 100-Jahr-Jubiläum; geplant sind va. Inputs über die universitäre Lehre und Vernetzungsaktivitäten; zu überlegen ist, wieweit das hier versammelte Netzwerk sich mit dem Sozialarchiv für einzelne Aktivitäten zusammentun könnte (vgl. Voten unten)

Basler Kongress: Vertreter der Soziologie an der Universität Basel (u.a. Ueli Mäder) planen mit der Schweizerischer Gesellschaft für Sozialpolitik eine Tagung zur Sozialpolitik; im September 2005 in Basel; Josef Mooser und Bernard Degen organisieren ein historisches Modul an dieser Tagung.

Buchprojekt Wirtschaftsgeschichte der Schweiz: Die Schweizerische Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialgeschichte macht ein Publikationsprojekt zur Wirtschaftsgeschichte der

Schweiz (aus Anlass des 100-Jahr-Jubliäums der Nationalbank); das Kapitel zur Geschichte des Sozialstaates wird von Brigitte Studer verfasst.

#### b) Mögliche Aktivitäten des Netzwerks:

Brigitte Studer, Bernard Degen und Matthieu Leimgruber regen an, sich über einen Internetauftritt zu präsentieren (Infos sammeln; Website machen, Bibliografie der schweizerischen Sozialstaatsgeschichte, Projektverzeichnis); Vorbild für einen Webauftritt könnte die Unternehmensgeschichte-Gruppe der SGWSG sein. Zu beachten ist auch, diesen Webauftritt möglichst breit zu verlinken. Diese Idee findet breite Unterstützung.

Josef Mooser weist darauf hin, dass das Jubiläum des Sozialarchivs eine Gelegenheit für Aktivitäten bietet; das Sozialarchiv denkt im Moment vor allem an Inputs in der universitären Lehre; in einem solchen Netzwerk könnten verschiedene Lehraktivitäten koordiniert werden. Martin Lengwiler klärt mit dem Sozialarchiv ab, inwieweit auch andere Veranstaltungen (Workshops, kleinere Tagungen) im Rahmen des Jubiläums unterstützt würden und ob allenfalls eine Kooperation dieses Netzwerks mit dem Sozialarchiv für solche Veranstaltungen denkbar wäre.

Brigitte Studer erinnert daran, dass 2007 der erste Schweizer Historikertag (in Bern) stattfinden wird; das Thema ist „Umbruchszeiten (Zeiten des Umbruchs)“; auch hier besteht für das Netzwerk die Möglichkeit für einen Auftritt. Der genaue Termin ist noch nicht klar, voraussichtlich findet der Historikertag im Frühjahr statt.

#### 4. Anbindung an Schweizerische Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Brigitte Studer fragt bei SGWSG an, ob das Sozialstaatsnetzwerk eine Untergruppe bilden könnte.

#### 5. Varia

Für Kommunikation innerhalb des Netzwerks sollte eine allgemeine Mail-Adresse eingerichtet werden, über die Infos an alle verschickt werden können, zum Beispiel [sozialstaat@unibe.ch](mailto:sozialstaat@unibe.ch). Brigitte Studer klärt das ab.

Verantwortliche für jeweilige Hochschulen:

Matthieu Leimgruber: Uni Lausanne; Uni Zürich: ML; Basel: Degen; Bern: Patrick Kury; Genf: Marima Makaba; Fribourg: Institut für Sozialarbeit (Matthieu Leimgruber fragt nach Kontaktperson); Neuchâtel: Laurent Tissot.

Das nächste Treffen soll in ca. einem halben Jahr stattfinden; Martin Lengwiler und Brigitte Studer werden eine Einladung verschicken.

Martin Lengwiler, 28.6.06